

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N 162. Sonntag, den 9. December. 1832.

Chassé.

Alle Augen sind jetzt auf den Mann gerichtet, welcher auf der Citadelle von Antwerpen steht und kühnen Muthes dem anrückenden Feinde entgegensteht. Ein Blick auf das ruhmvolle Leben dieses Mannes dürfte daher Vielen unserer Leser nicht unwillkommen seyn.

David Heinrich Baron von Chassé wurde 1765 zu Thiel in Geldern geboren. Sein Vater war Major in Münster'schen Diensten, und auch der Sohn betrat die Laufbahn des Soldaten. Noch sehr jung trat er als Cadet in niederländische Kriegsdienste. Sein kühner Sinn, die feurige Begeisterung seines Gemüths, zog ihn in den Wirrungen, welche über sein Vaterland hereinbrachen, auf die Seite der Patrioten. Nach der Niederlage desselben suchte er in Frankreich einen Zufluchtsort und trat auch bald in französische Kriegsdienste. In der Revolution wurde es dem kühnen Manne leicht, sich hervor zu thun, und er schwang sich bald (schon 1793) zum Oberlieutenant empor. Er kämpfte bei Mouscron, Stade und Hooghelede, unter General Daendels in Deutschland, und in Nordholland, wo er bei dem Einfälle der Engländer mit wenigen Jägern einer überlegenen Anzahl Feinde die Spitze bot. 1805 und 1806 tritt er gegen Preußen. Großen Ruhm

erwarb er sich im spanischen Kriege, welchen er als Befehlshaber der holländischen Truppen mitmachte. Besonders zeigte er bei Bayonnettsgefechten eine seltene Gewandtheit und Ausdauer, weshalb ihm auch, wie man sagt von Napoleon selbst, der Beiname: „Bayonnetgeneral“ zu Theil wurde. Aus diesem Feldzuge kehrte er mit Ehrenzeichen geschmückt zurück. Die Schlacht bei Ocanna verschaffte ihm den Titel eines Barons, den Besitz einer Domaine mit 5000 Gulden jährlicher Einkünfte und das Commandeurkreuz des Ordens der Union, auch verlieh ihm Napoleon das Officierkreuz der Ehrenlegion, weil er durch seine Entschlossenheit in einer Bergschlucht der Pyrenäen das Armeecorps des General Erlon rettete. Endlich kämpfte er auch in den Freiheitskriegen für die Unabhängigkeit der Fürsten und Völker von fremder Herrschaft. Er befehligte eine Heeresabtheilung in Gemeinschaft mit Van der Smitten, und es gelang ihm, eine englische Batterie zu retten. König Wilhelm, sein neuer Monarch, beförderte ihn zum Generallieutenant und gab ihm in den Friedensjahren von 1815—1830 viele Beweise seiner Achtung und Gunst. Als endlich die belgische Revolution vom August 1830 ausbrach, erhielt er neue Gelegenheit zur Thätigkeit. Er rieth zu entschiedenen und kräftigen Maßregeln, und verlangte unbedingte Vollmacht zu Unterdrückung der ausgebrochenen Unruhen.